



ZIELE DER STATIONÄREN BEHANDLUNG UND AUSBLICK

In Abhängigkeit von Mitarbeit und Bemühen der Betroffenen, erfolgt die gemeinsame Erarbeitung von neuen Erfahrungen, Erkenntnissen und Handlungsmöglichkeiten für eine suchtmittelfreie

Lebensbewältigung und damit für ein besseres Zurechtkommen mit Schwierigkeiten im Alltag. Dazu gehören: Ausbau und Nutzung gesunder Persönlichkeitsanteile, regelmäßige Besuche einer Selbsthilfegruppe, enger Kontakt zu Suchtberatungsstellen und zur Hausärztin/zum Hausarzt. Vorbereitung einer suchtspezifischen Langzeittherapie (Entwöhnungsbehandlung), ambulante Weiterbehandlung in unserer psychiatrischen Institutsambulanz bzw. suchtspezifische teilstationäre Weiterbehandlung in unserer Tagesklinik sind weitere Bestandteile.

Wir bieten unseren Patient:innen und Mitarbeitenden das gemeinsame Erleben und Gestalten einer modernen Psychiatrie und Psychotherapie bei allen einschlägigen Patientengruppen des Fachgebietes. Grundlegendes Behandlungsziel bleibt die Fähigkeit, möglichst selbstständig den eigenen Alltag zu bewältigen.

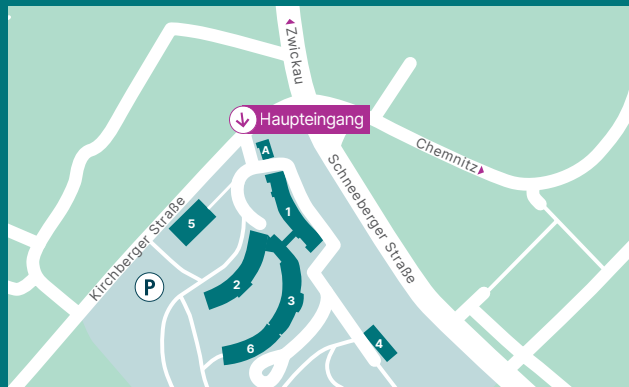
Kontakt

 **Asklepios Fachklinikum Wiesen**
Kirchberger Straße 2
08134 Wildenfels
Tel.: +49 37603 54-0
Fax: +49 37603 54-862
info.wiesen@asklepios.com
www.asklepios.com/wiesen

Anfahrt

 **Mit dem Auto:** Bundesstraße B 93 (Zwickau – Schneeberg) bis nach Wiesen. Die Klinik liegt direkt am Abzweig der Straßen nach Wildenfels und Kirchberg. Autobahn A 72 (Chemnitz – Hof), Autobahnabfahrt Zwickau-Ost; die Autobahnabfahrt ist etwa fünf Kilometer entfernt.
Mit dem Bus: Linien: Zwickau – Aue, Wildenfels – Kirchberg, Weißbach – Kirchberg. Die Haltestellen befinden sich jeweils direkt am Klinikgelände.
Mit der Bahn: Bahnhof Wiesenburg der Zugverbindung Zwickau – Aue. Die Klinik ist vom Bahnhof nach circa zehn Minuten Fußweg erreichbar.

Die Stationen S1 und S2 befinden sich in Haus 1.



STATIONEN FÜR ABHÄNGIGKEITS-ERKRANKUNGEN S1 UND S2

Klare Ziele statt Sucht



„Mitmenschliche Beziehungen statt Suchtmittel“ und „Klares Hirn und klare Ziele“

ANLASS FÜR DIE STATIONÄRE BEHANDLUNG

- **Probleme im Leben durch krankhaften Umgang mit Alkohol, Medikamenten und/oder illegalen Drogen**
- **süchtige, nicht substanzgebundene Verhaltensmuster (z.B. Glücksspiel-, Internet-, Computerspielsucht)**
- **aus der Abhängigkeit resultierende körperliche, seelische und soziale Folgen**
- **bisherige Behandlungsmaßnahmen zur Linderung und Beseitigung der Beschwerden blieben unzureichend**

UNSER KONZEPT DER STATIONÄREN BEHANDLUNG

- medizinisch ganzheitliche Vorstellung über körperlich-seelisch-soziale Wechselwirkungen in der Entstehung, im Verlauf und in der Behandlung von Erkrankungen
- enge Zusammenarbeit im Team von Ärzt:innen, Psycholog:innen, Pflegepersonal und Sozialdienst

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

- mehrdimensionaler therapeutischer Ansatz aus effektiver Kombination verschiedener Therapieformen in Abhängigkeit von der Art der Suchterkrankung, dem Umfang körperlicher und seelischer Folge- und Nebenerkrankungen bzw. sozialer Probleme
- unterschiedliche Behandlungswege in Abhängigkeit vom Beschwerdebild

PSYCHIATRISCHE REGELBEHANDLUNG ABHÄNGIGKEITSKRANKER (BASISBEHANDLUNG)

- Entgiftung zu Beginn der Behandlung, meist verbunden mit medikamentöser Therapie bei schwerwiegenden und lebensbedrohlichen Entzugerscheinungen, medizinische und pflegerische Betreuung vordergründig
- körperlich medizinische Untersuchungen
- Therapieprogramm in Abhängigkeit von der körperlichen und psychischen Stabilisierung mit individuell abgestimmtem körperlichen Training unter physiotherapeutischer Anleitung, Ergotherapie, therapeutische Einzelgespräche, Information in Seminaren und Gesprächen über die Erkrankung mit z.B. folgenden Themen: Missbrauch/Abhängigkeit, Suchtentwicklung, Folgeerkrankungen, Behandlungsmöglichkeiten, Abstinenz, Rückfall und Co-Abhängigkeit
- Gruppenveranstaltungen (z.B. Patientengroßgruppe)
- Rückfallbearbeitung
- Kontaktaufnahme zu Vertretern von Selbsthilfegruppen und Suchtberatungs- und Suchtbehandlungsstellen
- Beratung und Unterstützung in sozial schwierigen Situationen durch Mitarbeitende unseres Sozialdienstes
- bei Bedarf Einbeziehung der Angehörigen in Form von gemeinsamen therapeutischen Gesprächen
- Dauer bei Alkoholabhängigkeit 21 Tage, bei Patient:innen mit Medikamenten-, Drogenabhängigkeit, spielsüchtigem Verhalten oder kombinierten Abhängigkeitserkrankungen 28 Tage



VERLÄNGERTE STATIONÄRE SUCHTSPEZIFISCHE THERAPIE

- bei deutlichen Folge- und Nebenerkrankungen
- vordergründige Behandlung der Beeinträchtigungen der Gedächtnisleistung bzw. Merk- und Konzentrationsfähigkeit
- Schwerpunkte des Therapieprogramms: Gedächtnis und Sozialtraining, Beschäftigungs- und Physiotherapie, in Abhängigkeit von Besserung/Stabilisierung suchtspezifische Informationsvermittlung und Motivationsbehandlung
- Dauer: max. 49 Tage



KRISENINTERVENTION

- bei drohendem Rückfall bzw. nach kurzzeitigem Rückfallgeschehen
- Dauer: meist 10 bis 14 Tage

Ein Übergang innerhalb der einzelnen Behandlungsstufen ist möglich und meist erforderlich.